

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Actvs Primi

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

ACTVS PRIMI

Scena Prima

[A 2^b]

Talken

Der kömpt mit gar fremdder Kleidung
und spricht:

5

Es gehet mir jekundt als wie man im Sprichwort saget: Wer viel newe Herrn sucht, pfleget sich selten zu verbessern. Sölches befinde ich jekundt auch!

Schweiget ein wenig stille.

10 Zuvor hatte ich einen guten unnd frommen Jundern, Jezzo aber bin ich bey einen gekommen, das ich schier nicht weiß, wie ich mit jhme daranne bin. Er gibt wunderliche und seltsame anschlege für. In seinem sinn leßt er sich bedüncken, es sey niemands klüger als er.

15

Schweiget abermal ein weinig.

Mich sol doch gelüsten, was er hie suchen wil. Ich wuste ja nicht, was er hie zu schaffen haben möchte, Es were dann, das er sich hier ein zeitlang wolte für einen Narren äffen und verjieren lassen, [A 3^a] Wie solches dann zu Herrn Hofe gemein ist.

20

Schweiget abermal stille.

Er wil heute hier kommen, Wird auch vielleicht nicht lange aus seyn, Und hat mich vorher geschicket, ihm die Herberge zu bestellen. Nun bin ich nicht viel hier gewesen Und weiß auch nicht, wo ich die Herberge bestellen sol.

25

Schweiget noch ein mal wenig.

Aber dorth sehe ich einen herkommen: Denselben mus ich fragen, wo ich eine gute Herberge finden möge.

Das Drama der Reformationszeit.

25

ACTUS PRIMI

Scena Secunda

Adrian. Lackey.

Adrian: Wo wanderstu her, Lackey? Wem stehest du zu?

Lackey: Ich stehe meinem Zundern zu Und wolte ihm gerne Her- 5
berge bestellen.

Adrian: Wer ist dann dein Zunder?

Lackey: Es ist ein städtlicher vom Adel umd [A 3^b] ein Kempffer
zu Roß und Fues, Sein Name ist

Vincentius Ladislaus Sacrapa von 10
Mantua.

Adrian: Wenn wird er hie kommen?

Lackey: Er wird noch heut kommen Und vielleicht nicht lange
aus sein.

Adrian: Siehe da, Dorth, da die Gilden Kroen ausshenget, da ist 15
die beste Herberge hie in der Stadt: Da gehe hin und bestelle
es vor ihn.

Lackey: Nun habt grossen dank von meines Zundern wegen,
das ihr mich zu rechte gewiesen!

Adrian gehet abe. 20

ACTUS PRIMI

Scena Tertia

Economus.

Lackey gehet fort nach dem Losament. Inmittelst begegnet jm der
Wirth und spricht: 25

Economus: Wo kömpst du her? Deine Kleidung weist aus, das
du müssest ein wunderlicher Geselle sein.

Lackey: Guter Herr, seid ihr der Wirth hier im Hause?

[A 4^a] Economus: Die Leute sagens.

Lackey: Ey, höret, guter Herr: Es hat mich mein Zunder vorher so
geschicket, das ich ihm solte die Herberg bestellen. Wann ihr

man das Beste thun und ihn einnehmen wollet, würde ihm wol ein großer gefall daran geschehen.

Economus: Wer ist dann dein Juncker?

Lackey: Es ist ein statlicher vom Adel und ein Kempffer zu
5 Hoß unnd Fues.

Economus: Nun in Gottes Namen, Ich wil ihn herbergen. Kom mit mir hinein.

Gehen abe.

ACTVS PRIMI

10

Scena Quarta

Johan. Adrian.

Beide Cammer: Junckern, kommen mit einander.

Johan: Kom, Adrian, wir wollen ein weil hinaus spazieren gehen.

Adrian: In Gottes Namen, Ich gehe mit. Wir haben doch nicht
15 viel zu thun. Aber lieber, was ich dir sagen soll: [A 4^b]
Wir haben jekundt einen hier, das mus ein wunderlicher
Geselle sein: Mich gelüstet, das ich möchte kundtschafft mit ihm
machen.

Johan: Was ist dann das für einer?

20 Adrian: Er hat gar ein Narrischen Namen: Ich habe es nicht
behalten können. Aber unter andern leisset er sich einen
Kempffer zu Hoß und Fues nennen.

Johan: Es mag wol ein Narr sein! Wer hat dir's aber be-
richtet?

25 Adrian: Sein Lackey hat mir's berichtet, Und der wuste nirgents
hin, wo er die Herberge bestellen solte, do weistete ich ihn
nach der Gilden Kroen.

Johan: Wir wollen morgen dahin gehen und erfahren, was es
für einer sey.

30 Adrian: In Gottes Namen: Mich verlanget selber, mit ihm kund-
schafft zu machen.

Gehet abe.

25*

*ACTUS PRIMI**Scena Quinta*

Lackey:

Ich weis nicht, was mein Juncker vor ein selzamer Man ist: [A 5^a] dann damit ja jederman zum anfang hier erfahren möge, das er ein Narr sey, hat er seinen Namen auff einen Zettel schreiben lassen Und mir befohlen, Denselben an die Thür zu schlagen. Nun bin ich sein Diener, Ich mus thun, was er mir bevehlt: Ich wilß anschlagen. Was gehets mir die lenge an? Aber mit der weise werde ich nicht alt bey ihme werden.

Der Lackey schlegt den Zettel an, darauff stehet geschrieben wie folget:

Vincentius Ladislaus Sacrapa von Mantua, Kempffer zu Roß und Fues, weilandt des Edlen und Ehrvesten, auch Manhafften und Streitbaren Barbarossae Bellicosi von Mantua, Ritters zu Malta, Ehelicher nachgelassener Sohn, mit seinen bey sich habenden Dienern und Pferden.

Gehet abe.

*ACTUS SECVNDI**Scena Prima*

Vincentius Ladislaus gehet ein mit seinen beiden Schreibern Valerio und Balthazaro, hat einen Ungerischen Rock an und einen grossen Huert mit Federn auff. Seine Diener treten hinter ihme her; gehet ein weil auff und nieder, darnach spricht er zu seinem Schreiber.

Vincentius Ladislaus: Domine Valeri, Kompt zu uns, Wir wollen euch etwas zu verrichten in Bevelch geben.

Valerius thut grosse Reverenz und spricht:

Gestrenger Juncker, was wollet ihr?

Vincentius Ladislaus: Was seid ihr für ein grober, unwissender